

sächsischen Schweiz gestaltet; einzelne Porphyrtpartien befinden sich bei Gitschin, zwischen Schaglar und Waldenburg, bei Schönau an der Ragbach, zwischen Grimma und Altenburg; Steinkohlengebirge ist zwischen Schaglar und Waldenburg in Schlesien, an der Przemsa und Klodnig in Oberschlesien, zwischen Chemnitz und Zwickau in Sachsen, an der Mies bei Pilsen in Böhmen, zwischen Zwittawa und Jagawa in Mähren vorhanden. — Der Thüringer Wald besteht vorherrschend aus Porphyrt, Granit und Glimmerschiefer.

Der in den nordwestlichen Gebirgen übermächtige Uebergangsthonschiefer, das rheinische Schiefergebirge, welches aus Thon-, Kiesel- und Grauwackenschiefer, Grauwacke und Quarzfels besteht, verbreitet sich im O des Rheins in seinem ganzen Gebiet zwischen Main und Ruhr, und über die letztere fast bis zur Lippe, nur im O und S des Westerwaldes bis zur Lahn ist Grünstein- und Wackengebirge, am Westerwald selbst Basalt und jüngeres Kalkgebirge, das Siebengebirge wird aus trachytischen Massen gebildet; das westrheinische Schiefergebirge wird in der Eifel von vulkanischen und basaltischen Gebirgsmassen durchbrochen, und erstreckt sich bis in die Ardennen hinein. Flöße von Uebergangskalkstein zeigen sich an mehreren Orten, reiche Steinkohlenflöße besonders an der untern Ruhr, an der Saar und Nahe, an der Maas und Sambre. An der Nahe erheben sich Porphyrtmassen.

§. 32. Merkwürdig sind die basaltischen Gebilde, welche das mitteldeutsche Gebirge sowohl in einzelnen Kegebergen als in weit verbreiteten, meist aus Kegebergen zusammengesetzten Massen begleiten. Zu den letztern gehört besonders der basaltische Gebirgszug des böhmischen Mittelgebirges, das reich an Mineralquellen ist, und sich von der Eger nach NO, das Quadersandsteingebirge durchbrechend, bis in die granitischen Gebirgsmassen der Sudeten, und über diese hinaus bis zur Ragbach in Schlesien, wenn auch nur in vereinzelt Bergen verbreitet. Eine zweite basaltische Hauptmasse durchbricht die Flösggebirge von Mitteldeutschland am obern Gebiet der Werra und Fulda, wo seine Hauptgruppen die hohe Rhön, das Vogelsgebirge und die heffischen Gebirgsgruppen sind. Die dritte basaltische Massengruppe ist im niederrheinischen Schiefergebirge, im östlichen in der Gruppe des Westerwaldes und Siebengebirges, im westlichen in der Eifel, die auch durch Gesundbrunnen ausgezeichnet ist.

§. 33. Die obere Bodenschichten, die Grundlage des Ackerbaues, sind im Allgemeinen fruchtbar zu nennen; die höhern und höchsten Gebirgsteile entbehren meist gänzlich einer Bodenlage oder besitzen nur eine sehr dünne Erdschicht, weil die atmosphärischen Niederschläge denselben herunterspülen. Der Süden hat meist fruchtbaren und sehr fruchtbaren Boden, besonders das Rheintal, wenig ausgebreitete Sandstrecken, die Münchner Donauebene besteht zum großen Theil aus Kies- und Moorboden; in Norddeutschland breiten sich weite, meist mit Kieferwäldungen, Heiden bedeckte Sandebenen, im NW große Moorflächen aus; der Rücken der rheinischen Gebirge so wie die der rauhen Alp sind trocken, rauh, wenig fruchtbar; sehr fruchtbare Marschgegenden breiten sich an der Nordseeküste aus.

### 5. Deutschlands Mineralschätze.

§. 34. Deutschland besitzt einen großen Reichthum von nutzbaren Minern, nach England den größten in ganz Europa. Oesterreich, Preußen, Sachsen zeichnen sich durch ihren Bergwerk- und Hüttenertrag am meisten aus, dann kommen Belgien, Hannover, Braunschweig, Baiern, Nassau, Churheffen, Baden, Grh. Hessen, Württemberg, Anhalt, Waldeck, Neuß; die Staaten der norddeutschen Tiefebene liefern nur Braunkohle, etwas Eisen und Salz.